

Presse-Information

Mittelständische Industrieunternehmen drängen auf Reformen des Patentwesens

Bodenheim, 23. April 2009. Unter dem Titel „7 Patent-Reformen“ (www.patentverein.de/files/7patentreformen_q209.pdf) hat der Patentverein seinen aktuellen Forderungskatalog für die Reformierung des Patentwesens vorgestellt. „Wir konzentrieren uns damit auf 7 Problemfelder des Patentsystems, wollen uns aber nicht auf die Kritik an Missständen beschränken, sondern Lösungen vorschlagen“, kommentiert Dr. Heiner Flocke, Vorstandsvorsitzender des Patentvereins. Damit drängt die Selbsthilfeorganisation der Industrie verstärkt darauf, dass neben Bundesregierung und Bundesjustizministerium auch die Patentämter mit konkreten Schritten substantielle Reformen des Patentwesens in Gang setzen.

Zu jeder der „7 Patent-Reformen“ dokumentiert der Patentverein neben den Lösungsvorschlägen auch die bisher erreichten Reformfortschritte. Mehrere Forderungen befassen sich mit den seit Jahren von Experten kritisierten Mängeln bei der Prüfungs- und Patentqualität und dem damit zusammenhängenden Patentstau. So verlangt der Patentverein neu definierte Qualitätsstandards bei der Patentprüfung. Dazu zählt der Ausschluss so genannter Verwendungspatente von der Patentierung: Mit der Einreichung solcher Patente versuchen laut Patentverein Anmelder immer wieder, sich naheliegende Anwendungssituationen einer bestehenden Erfindung schützen zu lassen, wodurch Märkte für die Hersteller von Standardprodukten blockiert werden können. „Leicht nachvollziehbare Beispiele sind Patente für den ‚Dimmer im Backofen‘ oder für den ‚Mikroprozessor für Lichtschranken‘“, so Dr. Heiner Flocke. Außerdem fordert der Patentverein, mit einer entsprechenden Gebührenordnung Anreize zu schaffen, Patentschriften auf das Wesentliche zu reduzieren und mit erhöhter Verständlichkeit auch die Arbeit der Patentprüfer zu erleichtern.

Mangelnde Patentqualität wirkt sich laut Patentverein besonders negativ aus, wenn Verletzungsurteile auf zweifelhaften Patenten beruhen, die einer Überprüfung vor dem Patentgericht nicht Stand halten. Die Organisation hat Beispiele für solche Fälle dokumentiert (www.patentverein.de/files/patentstreitigkeiten_q209.pdf). Die Argumente des Patentvereins: Patentverletzungsurteile werden häufig vollstreckt, obwohl die Entscheidung im Einspruchs- oder Nichtigkeitsverfahren zum betreffenden Patent noch aussteht. Die Schäden für einen vermeintlichen Verletzer können „schnell Millionenhöhe erreichen und sind bei einem späteren Widerruf des Patents nicht wieder gut zu machen“. Der Patentverein schlägt daher vor, dass Verletzungsurteile bei bestehenden Einsprüchen oder Nichtigkeitsklagen ausgesetzt werden. Die Alternative sei die Abkehr vom so genannten „Trennungsprinzip der Gerichtsbarkeit“, so dass „ein einziges Gericht über den rechtmäßigen Bestand eines Patents und über Verletzungstatbestände zusammen“ entscheidet.

Weitere Maßnahmen sollen laut Patentverein den heute möglichen und vielfach angeprangerten Missbrauch des Patentwesens eindämmen. „Unternehmen bauen sich aus rein taktischen Gründen ganze Patentbündel auf, um diese als scharfe Waffen oder als Drohpotenzial im Wettbewerb zu verwenden“, erläutert Dr. Heiner Flocke. Tatsächlich werden rund 60 Prozent der Patente von nur 3,6 Prozent der Anmelder, das heißt von so genannten Vielanmeldern, eingereicht (vgl. DPMA Jahresbericht 2007, S. 17, unter www.dpma.de). Der Vorstandsvorsitzende und Geschäftsführer der iC-Haus GmbH weiter: „Bei einer derartigen Aufrüstung mit Patenten ist insbesondere der Mittelstand unterlegen, der am Patentwesen nicht entsprechend seiner wirtschaftlichen Bedeutung und Innovationskraft teilhat.“

Hier im Überblick die 7 Problemfelder des Patentsystems, für deren Reform der Patentverein seinen Forderungskatalog zusammengestellt hat und über die er wiederkehrend berichten will.

1. Patentqualität, Verfahrens- und Patentstau
2. Missbrauch des Patentwesens
3. Trennungsprinzip in der Gerichtsbarkeit
4. EPA - Verwaltungsrat
5. Verhältnis EPA (Europäisches Patentamt) - Europäische Union
6. Bilanzierung von Patenten / Patentverwertung
7. Software-Patente

Die 7 Patent-Reformen im Internet unter: www.patentverein.de/files/7patentreformen_g209.pdf

Kurzporträt patentverein.de e.V. (<http://www.patentverein.de>):

Der Patentverein e.V. arbeitet als Selbsthilfeorganisation der Industrie und unterstützt das Patentwesen in Bemühungen, geforderten Qualitätsansprüchen gerecht zu werden. Die Organisation wendet sich gegen Trivialpatente und gegen den zunehmenden Missbrauch im Patentwesen. Der Patentverein setzt sich ein für die Patentierung guter Erfindungen im Sinne des Patentgesetzes und arbeitet zusammen mit Erfindern, Anmeldern, Patentämtern, den politischen Stellen und den Medien. An die Teilnehmer im Patentwesen appelliert der Patentverein, ethische Grundsätze umzusetzen. Mitglieder und insbesondere mittelständische Unternehmen erhalten Unterstützung in Patentfragen.

Ansprechpartner für die Presse:

patentverein.de e.V.

Dr. Heiner Flocke
Am Kuemmerling 18
55294 Bodenheim
Tel.: 06135/92 92 0
verein@patentverein.de
<http://www.patentverein.de>

authentikom

Harald Talarczyk
An der Siebengebirgsbahn 27
53227 Bonn
Tel.: 0228 280 4949
Fax: 0228 280 3250
ht@authentikom.de